

Qualität der Badegewässer — Badesaison 2008

ISSN 1725-9177



Qualität der Badegewässer — Badesaison 2008



Umschlag: EEA
Umschlag Foto: © stock.xchng
Linkes Foto: © stockxpert
Rechtes Foto: © stockxpert
Layout: EUA/Pia Schmidt

Rechtlicher Hinweis

Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt nicht unbedingt die offizielle Meinung der Europäischen Kommission oder anderer Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaften wieder. Weder die Europäische Umweltagentur noch irgendeine Person oder Gesellschaft, die im Auftrag der Agentur handelt, ist für die mögliche Verwendung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen verantwortlich.

Copyright-Vermerk

© EEA, Copenhagen, 2009

Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (www.europa.eu).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2009

ISBN 978-92-9167-995-9

ISSN 1725-9177

DOI 10.2800/10099

© EEA, Copenhagen, 2009

Umweltgerechte Herstellung

Der Druck dieser Veröffentlichung erfolgt nach hohen ökologischen Standards

Gedruckt bei Schultz Grafisk

- Umweltmanagement-Zertifikat: ISO 14001
- IQNet — The International Certification Network DS/EN ISO 14001:2004
- Qualitätszertifikat: ISO 9001: 2000
- EMAS-Registrierung. Lizenznr. DK — 000235
- Umweltzeichen „Nordischer Schwan“, Lizenznr. 541 176

Papier

RePrint — 90 gsm.

CyclusOffset — 250 gsm.

Printed in Denmark



Europäische Umweltagentur
Kongens Nytorv 6
1050 Kopenhagen K
Dänemark
Tel.: +45 33 36 71 00
Fax: +45 33 36 71 99
Internet: eea.europa.eu
Anfragen: eea.europa.eu/enquiries

Inhalt

Vorwort	4
1 Zielsetzung des Berichts	5
2 Schutz der öffentlichen Gesundheit	6
3 Prüfung der Badegewässerqualität	7
4 Unterrichtung der europäischen Bürger über die Qualität der Badegewässer in ihrer Umgebung	8
5 Anzahl der seit 1990 in der EU ausgewiesenen Badegebiete	9
6 Badegewässerqualität in der Europäischen Union	10
6.1 Küstenbadegewässer.....	10
6.2 Binnenbadegewässer.....	11
6.3 Badegewässerqualität nach geografischen Regionen	11
6.3.1 Das Mittelmeer	14
6.3.2 Der Atlantik	16
6.3.3 Die Nordsee	18
6.3.4 Die Ostsee.....	20
6.3.5 Das Schwarze Meer	22
7 Schlussfolgerungen nach geografischen Regionen	24
8 Schlussfolgerungen nach Ländern	25
9 Weitere Informationen zur Badegewässerqualität in der EU	26

Vorwort

Auf dem Weg zu Ihrem Lieblingsstrand? Ist das Badegewässer sauber?

Europa bietet eine enorme Vielfalt an herrlichen Stränden und Badegebieten, und jedes Jahr beschließen Millionen von Europäern, ihren Urlaub am Wasser zu verbringen, wo sie sich Abkühlung verschaffen können. Angesichts der bevorstehenden Badesaison machen sich derzeit viele Bürger in ganz Europa Gedanken darüber, wo sie ihren Urlaub verbringen werden.

Das derzeitige wirtschaftliche Klima wird die Wahl der Urlaubsziele der Europäer in diesem Sommer wohl maßgeblich beeinflussen, aber ein ebenso wichtiger Faktor bei der Wahl unseres Urlaubsziels sollte die Qualität der Badegewässer sein.

Daher freuen sich die Europäische Umweltagentur (EUA) und die Europäische Kommission, den Bericht über die Qualität der Badegewässer für das Jahr 2008 vorzustellen, der den Europäern helfen soll, eine Entscheidung anhand von Fakten zu treffen. Der Bericht bewertet die Badegewässerqualität in allen 27 Mitgliedstaaten der EU im Jahr 2008 und gibt damit Aufschluss darüber, in welchen Gebieten in diesem Jahr eine gute Qualität der Badegewässer zu erwarten ist.

Im Jahr 2008 erfüllten insgesamt 96,3 % der Küstenbadegewässer und 92 % der Binnenbadegewässer in Europa die von der europäischen Richtlinie über Badegewässer vorgesehenen Mindestanforderungen an die Wasserqualität. Dies stellt eine Verbesserung gegenüber den Ergebnissen für das Jahr 2007 dar und gibt Anlass zur Zufriedenheit. Es sind jedoch weitere Anstrengungen notwendig, um die Qualität der Badegewässer zu erhalten und kontinuierlich zu verbessern.

Wir alle wollen wissen, wie es um die Qualität „unseres“ heimatlichen Badegebietes, Strandes oder Sees bestellt ist, und ob es den EU Standards entspricht. Daher ermöglichen wir Ihnen nunmehr auf der Webseite des Wasserinformationssystems für Europa (WISE) (www.eea.europa.eu/themes/water/status-and-monitoring/state-of-bathing-water), die Badegewässerqualität an 21 000 Küstenstränden und Binnenbadestandorten in ganz Europa online abzurufen.

Sie können die Qualität von Badegewässern anhand einer interaktiven Karte prüfen, die Daten für Länder oder Regionen ihrer Wahl einsehen und Vergleiche mit früheren Jahren anstellen. Die Daten lassen sich zudem mithilfe von georäumlichen Mapping-Programmen wie Google Earth und Microsoft Live Maps visualisieren. Diese Informationen bieten Ihnen die Möglichkeit, einen aktiveren Beitrag zum Schutz Ihrer Umwelt zu leisten sowie zum Schutz und zur Verbesserung der europäischen Badegebiete beizutragen.

Wir möchten Sie dazu anregen, diese Informationen und die anderen in dieser Publikation aufgeführten Quellen zu nutzen.

Wir wünschen Ihnen allen einen angenehmen Sommer.

Stavros Dimas
Europäischer Kommissar für Umwelt

Jacqueline McGlade
Exekutivdirektorin,
Europäische Umweltagentur

1 Zielsetzung des Berichts

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Qualität der Badegewässer der Europäischen Union in der Badesaison 2008. Ziel dieses Berichts ist es, den europäischen Bürgern eine umfassende Übersicht über die Qualität der Badegewässer in den Mitgliedstaaten

der Europäischen Union während der vergangenen Badesaison zu bieten. Neben der Darstellung der Qualität der Badegewässer im Jahr 2008 gibt der Bericht ebenfalls Auskunft über die Entwicklung der Badegewässerqualität von 1990 bis 2008.



Foto: © Pia Schmidt

2 Schutz der öffentlichen Gesundheit

Die erste europäische Rechtsvorschrift über Badegewässer, die Badegewässer-Richtlinie ⁽¹⁾, trat 1975 in Kraft. Ihr wesentliches Ziel ist der Schutz der öffentlichen Gesundheit sowie der aquatischen Umwelt in Küsten- und Binnenregionen vor Verunreinigung. Bei Badegewässern handelt es sich um Küsten- oder Binnengewässer (Flüsse, Seen). In den Geltungsbereich der Richtlinie, einschließlich ihrer zwingenden Qualitätsanforderungen sowie der darin vorgesehenen Auflagen für die Überwachung und Information, fallen Badegewässer, in denen das Baden von den nationalen Behörden ausdrücklich gestattet oder nicht untersagt ist und üblicherweise eine große Anzahl von Personen badet. Swimmingpools und Wasser für therapeutische Zwecke sind darin nicht erfasst. Der Zeitraum, in dem mit Badenden gerechnet werden kann, hängt weitgehend von örtlichen Badevorschriften sowie den meteorologischen Verhältnissen ab. Eine Badesaison kann innerhalb eines Mitgliedstaates unterschiedlich lang sein. In der Europäischen Union läuft sie normalerweise von Ende Mai bis Ende September.

2006 wurde eine neue europäische Richtlinie über Badegewässer erlassen ⁽²⁾. Die neue Badegewässer-Richtlinie dient der Aktualisierung der Maßnahmen von 1975 und der Vereinfachung der Verwaltungs- und Überwachungsmethoden. Sie sieht ebenfalls einen proaktiveren Ansatz bei der Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Gewässerqualität vor und führt vier Qualitätsgrade mangelhaft, ausreichend, gut und ausgezeichnet ein. Die neue europäische Richtlinie wurde 2008 in nationales Recht umgesetzt, für die Durchführung haben die Mitgliedstaaten noch bis Ende Dezember 2014 Zeit.

Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland, Ungarn, Lettland, Litauen, die Slowakei, Spanien und Schweden begannen in der Badesaison 2008 damit, die Badegewässer nach den strengeren neuen europäischen Rechtsvorschriften zu überwachen, während Luxemburg bereits in der Badesaison 2007 damit begonnen hatte.

⁽¹⁾ Richtlinie 76/160/EWG über die Qualität der Badegewässer.

⁽²⁾ Richtlinie 2006/7/EG über die Qualität der Badegewässer und deren Bewirtschaftung und zur Aufhebung der Richtlinie 76/160/EWG.

3 Prüfung der Badegewässerqualität

Die in diesem Bericht vorgestellten Ergebnisse beruhen auf Proben, die von den jeweiligen Behörden in allen Mitgliedstaaten auf eine Reihe von physikalischen, chemischen und mikrobiologischen Parametern hin untersucht wurden. Zu diesen zählen eventuell vorhandene coliforme Bakterien, die normalerweise in Fäkalien und anderen Quellen anzutreffen sind, die Farbe des Wassers, Mineralölrückstände, Reinigungsmittelschaum und giftige Säuren wie Phenol. Weitere Untersuchungen können durchgeführt werden, um eventuell vorhandene Salmonellen oder den Säurewert (pH-Wert) des Badegewässers festzustellen.

Entsprechend den Testergebnissen werden die Badegewässer in folgende Kategorien eingeteilt:

- Badegewässer, die die zwingenden Werte erfüllen;
- Badegewässer, die die strengeren Leitwerte erfüllen;
- Badegewässer, die die zwingenden Werte nicht erfüllen;
- Badegewässer mit Badeverbot oder Schließung der Badestelle während der Badesaison.

Mitgliedstaaten, die die Badegewässer nicht nach den strengeren Anforderungen der neuen Badegewässer-Richtlinie (2006/7/EG) überwachen, müssen zwei Wochen vor Anfang der Badesaison mit den Probenahmen beginnen. Die Probenahmen müssen im Abstand von zwei Wochen an den Stellen durchgeführt werden, an denen sich während der Saison im täglichen Durchschnitt die meisten Badenden aufhalten.

Mitgliedstaaten, die die Überwachung nach den neuen strengeren Anforderungen durchführen, müssen kurz vor Beginn der Badesaison eine Probe an jeder Badestelle nehmen und die Probenahme bis zum Saisonende fortsetzen, wobei mindestens eine Probe pro Monat zu nehmen ist.



Foto: © Peter Kristensen

4 Unterrichtung der europäischen Bürger über die Qualität der Badegewässer in ihrer Umgebung

Die Mitgliedstaaten sind verpflichtet, der Europäischen Kommission die Ergebnisse ihrer Probenahmen für die Badesaison des jeweils laufenden Jahres bis zum 31. Dezember zu übermitteln. Die Kommission veröffentlicht daraufhin – ab 2009 gemeinsam mit der Europäischen Umweltagentur – jedes Jahr Anfang Juni einen EU-weiten Bericht, der sich auf alle 27 Mitgliedstaaten erstreckt und sowohl gedruckt als auch online zur Verfügung steht.

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse und Tendenzen in Bezug auf die Qualität der Badegewässer für das Jahr 2008 vor. Berichte über die einzelnen Mitgliedstaaten werden im Internet veröffentlicht.

Auf der Webseite des Wasserinformationssystems für Europa (WISE) kann unter dem Link für Badegewässer (www.eea.europa.eu/themes/water/status-and-monitoring/state-of-bathing-water) die Wasserqualität

an 21 000 Küsten- und Binnengewässern in ganz Europa eingesehen werden. Nutzer können die Qualität von Badegewässern anhand einer interaktiven Karte prüfen oder Daten für ausgewählte Länder oder Regionen herunterladen und mit dem Vorjahr vergleichen. Die heruntergeladenen Daten lassen sich zudem mithilfe von georäumlichen Mapping-Programmen wie Google Earth und Microsoft Live Maps visualisieren.

Konkrete Fragen können per Email unter env-water@ec.europa.eu oder per Schreiben an die Kommission gerichtet werden:

Europäische Kommission
Generaldirektion Umwelt
Referat D2
1049 Brüssel
Belgien



Foto: © Pia Schmidt

5 Anzahl der seit 1990 in der EU ausgewiesenen Badegebiete

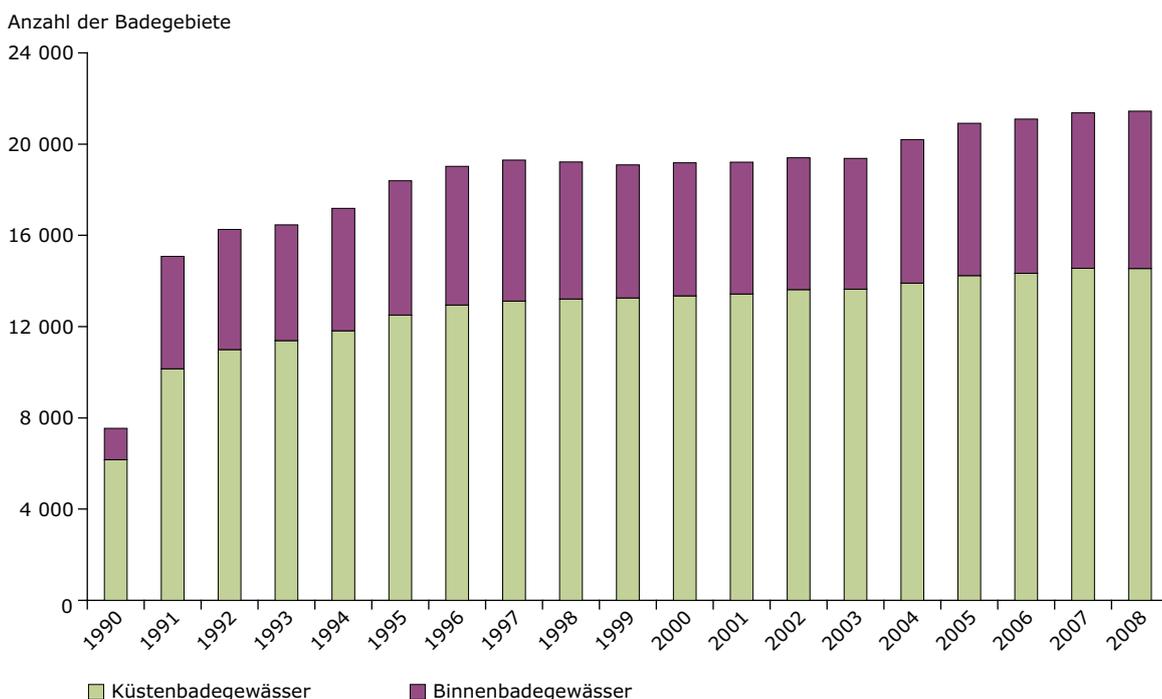
Während der Badesaison 2008 wurden in den 27 Mitgliedstaaten über 21 000 Badegebiete überwacht. Davon waren etwa zwei Drittel Küstenbadegewässer und ein Drittel Binnenbadegewässer (Flüsse, Seen).

Von 1990 bis 2008 nahm die Zahl der ausgewiesenen Badegebiete signifikant zu. Wurden von den Mitgliedstaaten 1990 noch 6 165 Küstenbadegewässer und 1 374 Binnenbadegewässer gemeldet, so stieg deren Zahl 2008 auf 14 551 Küstenbadegewässer (eine Zunahme um 8 386) und 6 890 Binnenbadegewässer (eine Zunahme um 5 516) an. Dieser Anstieg erklärt sich einerseits dadurch, dass die Mitgliedstaaten über mehr Badegewässer Bericht erstatten als bisher, andererseits aber auch dadurch, dass die Europäische Union heute mehr als doppelt so viele Mitgliedstaaten wie 1990 hat.

Drei Mitgliedstaaten (Zypern, Malta und Rumänien) meldeten nur Küstengewässer, während fünf andere (Österreich, die Tschechische Republik, Luxemburg, Ungarn und die Slowakei) lediglich über Binnenbadegewässer verfügen. Die verbleibenden 19 Mitgliedstaaten meldeten sowohl Küsten- als auch Binnenbadegewässer.

Nähere Informationen zu den Badegewässern aller Mitgliedstaaten können Tabelle 2 in Kapitel 9 dieses Berichts entnommen werden, sind aber auch in den nationalen Badegewässerberichten oder auf der Internetseite der Europäischen Umweltagentur zu Badegewässern (www.eea.europa.eu/themes/water/status-and-monitoring/state-of-bathing-water) und der Webseite der Europäischen Kommission zu Badegewässern (http://ec.europa.eu/water/water_bathing/index_en.html) zu finden.

Abbildung 1 Anzahl der in der Europäischen Union seit 1990 ausgewiesenen Badegewässer



Quelle: WISE Badegewässer Datenbank mit jährliche Berichten der EU-Mitgliedstaaten.

6 Badegewässerqualität in der Europäischen Union

Tabelle 1 in Kapitel 9 dieses Berichts enthält Angaben zur Badegewässerqualität in der Europäischen Union in absoluten Zahlen bzw. prozentualen Anteilen für Küsten- und Binnenbadegewässer.

Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland, Ungarn, Lettland, Litauen, Luxemburg, die Slowakei, Spanien und Schweden (12 Mitgliedstaaten) haben während der Badesaison 2008 nach der neuen Badegewässer-Richtlinie über die Badegewässerqualität Bericht erstattet. Die Analyse der Binnengewässerqualität im Rahmen dieser Richtlinie basiert auf zwei Parametern: den intestinalen Enterokokken sowie Escherichia coli.

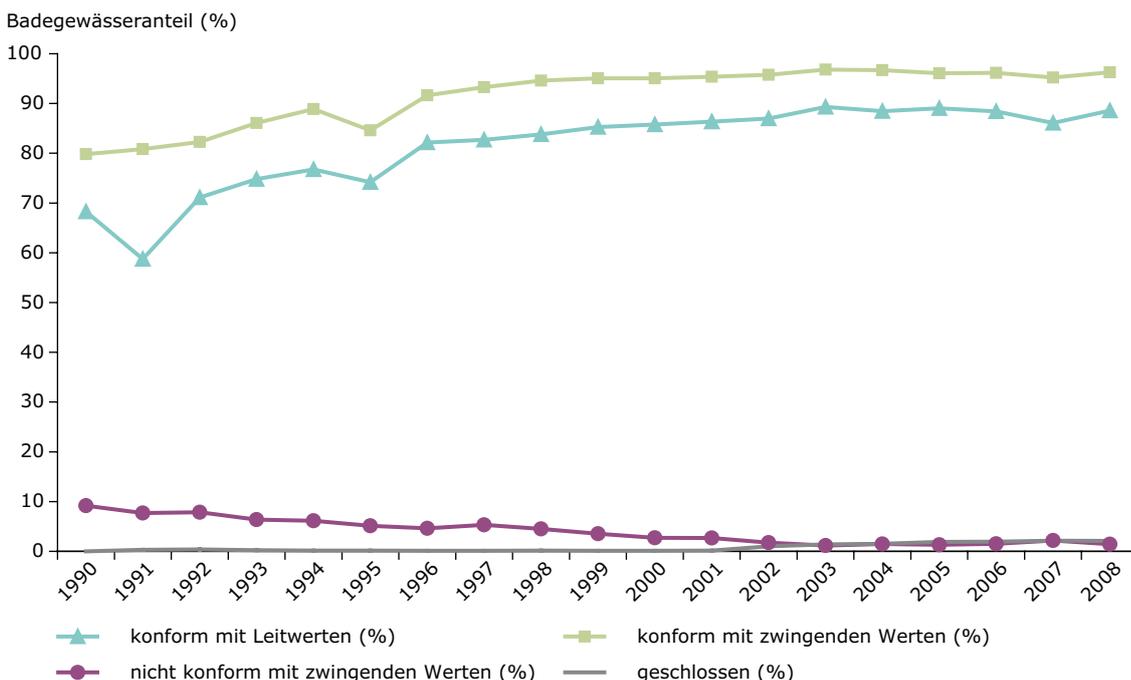
6.1 Küstenbadegewässer

Die Qualität der Küstenbadegewässer in der Europäischen Union hat sich 2008 verbessert. Etwa

96,3 % der Küstenbadegewässer in der Europäischen Union erfüllten in der Badesaison 2008 die zwingenden Werte der Badegewässer-Richtlinie (Abbildung 2). Dies ist ein Anstieg um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei 88,6 % der Küstenbadegewässer wurden die strengeren Leitwerte der Richtlinie eingehalten; das sind 2,5 % mehr als 2007. Ein kleiner Teil der Küstenbadegewässer (1,4 %) erfüllte nicht die zwingenden Werte; das entspricht einem Rückgang um 0,8 %. Der Anteil der Badegewässer, die während der Badesaison mit einem Badeverbot belegt oder an denen Badestellen geschlossen wurden, war gegenüber 2007 unverändert (2,1 %).

Ein Blick auf die Gesamtentwicklung seit 1990 zeigt ebenfalls, dass sich die Qualität der Küstenbadegewässer in der Europäischen Union wesentlich verbessert hat. Der Anteil der Badegewässer, die den Anforderungen der Badegewässer-Richtlinie nicht genügen, ging von 9,2 % bis auf 1,4 % im Jahre

Abbildung 2 Qualität der Küstenbadegewässer in der Europäischen Union



Quelle: WISE Badegewässer Datenbank mit jährliche Berichten der EU-Mitgliedstaaten.

2008 zurück. Der niedrigste Wert wurde 2003 mit 1,2 % erreicht. Die Einhaltung der zwingenden Werte hat sich dramatisch verbessert und erhöhte sich von 80 % im Jahr 1990 auf 96 % im Jahr 2008. Ein ähnlicher Anstieg ist bei der Einhaltung der Leitwerte zu verzeichnen, und zwar von 68 % auf 89 %.

6.2 Binnenbadegewässer

2008 hat sich die Qualität der Binnenbadegewässer gegenüber 2007 verbessert. Über 90 % der ausgewiesenen Binnenbadegewässer in der Europäischen Union erfüllten die zwingenden Werte in der Badesaison 2008 – das sind 3,3 % mehr als im Vorjahr (Abbildung 3). Der Anteil der mit den strengeren Leitwerten konformen Binnenbadegewässer nahm um 10,7 % zu. Lediglich 2,8 % der Binnenbadegebiete in der Europäischen Union entsprachen nicht den zwingenden Werten und für 4,6 % galt während der gesamten Saison ein Badeverbot bzw. die entsprechenden Badestellen wurden geschlossen.

Seit 1990 hat sich auch die Qualität der Binnenbadegewässer in der EU deutlich verbessert, allerdings mit größeren Schwankungen als bei den Küstenbadegewässern. 1990 erfüllten 52 % der Binnenbadegebiete die zwingenden Werte; bis 2008 stieg dieser Anteil dann auf 92 % an. In ähnlicher Weise

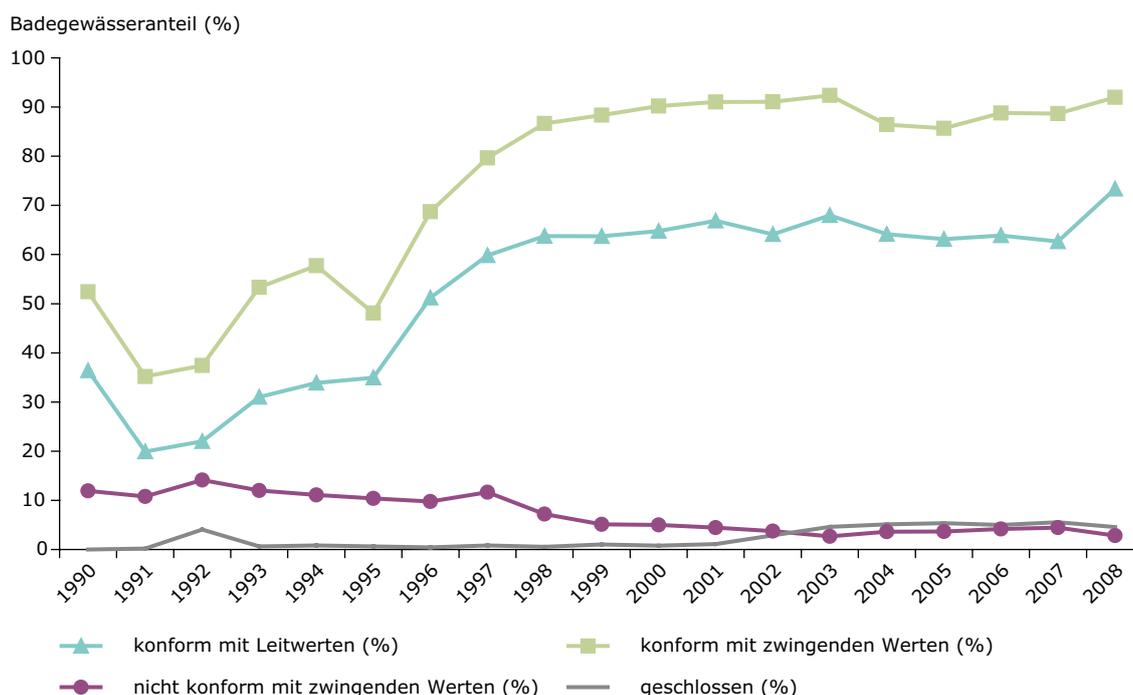
nahm die Einhaltung der strengeren Leitwerte zu, die von 36,4 % 1990 auf 73,4 % anstieg. Der Anteil der mit den zwingenden Werten nicht konformen Badegebiete verringerte sich von 11,9 % im Jahr 1990 auf 2,8 % im Jahr 2008.

Die Ergebnisse der Qualität der EU-Badegewässer für die Badesaison 2008 sind in Karte 1 dargestellt. Die Säulendiagramme weisen die Ergebnisse der Qualitätsbewertung in den einzelnen europäischen Mitgliedstaaten aus, wobei Küsten- und Binnenbadegewässer durch getrennte Säulendiagramme dargestellt werden. Die Qualitätsbewertung für die einzelnen Mitgliedstaaten kann Tabelle 2 in Kapitel 9 dieses Berichts entnommen werden.

6.3 Badegewässerqualität nach geografischen Regionen

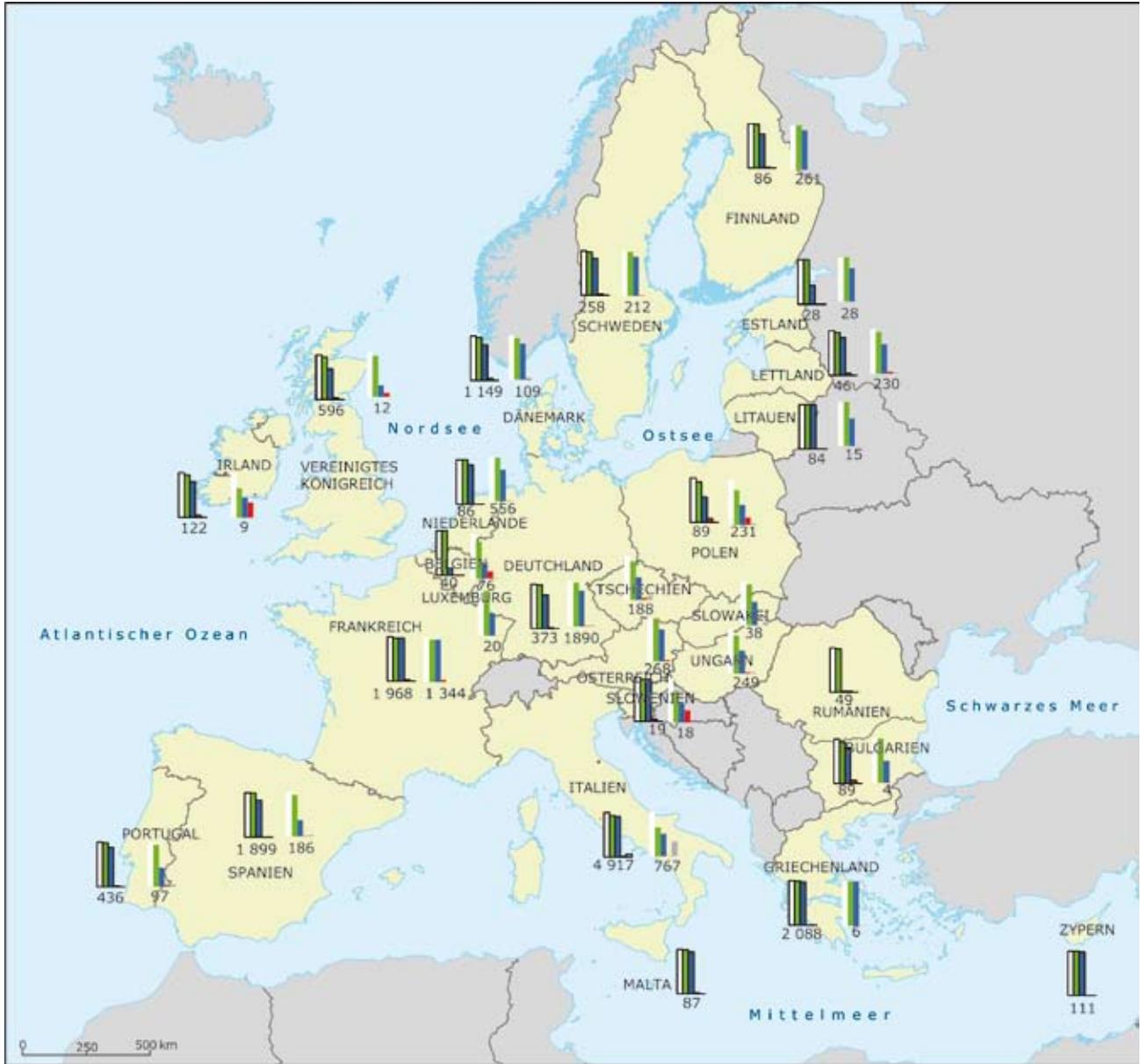
Die übergeordnete wasserrechtliche Regelung der Europäischen Union – die Wasserrahmenrichtlinie – geht bei der Definition von Wasserbewirtschaftungsgebieten nicht von Verwaltungs- oder politischen Grenzen, sondern von Flusseinzugsgebieten aus. Die Badegewässerqualität in einem Mitgliedstaat kann durch eigene bzw. Aktivitäten von benachbarten Staaten innerhalb dieser Flusseinzugsgebiete beeinflusst werden.

Abbildung 3 Qualität der Binnenbadegewässer in der Europäischen Union



Quelle: WISE Badegewässer Datenbank mit jährliche Berichten der EU-Mitgliedstaaten.

Karte 1 Badegewässerqualität in den EU-Mitgliedstaaten



Badegewässerqualität in den EU-Mitgliedstaaten

- Gesamtzahl der Badegebiete
- konform mit zwingenden Werten
- konform mit Leitwerten
- nicht konform mit zwingenden Werten
- Badeverbot oder Schließung während der Badesaison
- EU-Mitgliedstaaten
- Binnenbadegewässer
- Küstenbadegewässer

Anmerkung: Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: National boundaries: GISCO.

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Badegewässerqualität nach Flusseinzugsgebieten der größeren geografischen Regionen in der Europäischen Union vorgestellt:

- das Mittelmeer (Küstenbadegewässer) und die Flusseinzugsgebiete, aus denen der Oberflächenabfluss in das Mittelmeer gelangt (Binnenbadegewässer);
- der Atlantik (Küstenbadegewässer) und die Flusseinzugsgebiete, aus denen der Oberflächenabfluss in den Atlantik gelangt (Binnenbadegewässer);
- die Nordsee (Küstenbadegewässer) und die Flusseinzugsgebiete, aus denen der

Oberflächenabfluss in die Nordsee gelangt (Binnenbadegewässer);

- die Ostsee (Küstenbadegewässer) und die Flusseinzugsgebiete, aus denen der Oberflächenabfluss in die Ostsee gelangt (Binnenbadegewässer);
- das Schwarze Meer (Küstenbadegewässer) und die Flusseinzugsgebiete, aus denen der Oberflächenabfluss in das Schwarze Meer gelangt (Binnenbadegewässer).

Die Analyse der Badegewässerqualität nach geografischen Regionen beruht auf den geografischen Angaben zu den Badegewässern, die von den Mitgliedstaaten übermittelt wurden.



Foto: © Peter Kristensen

6.3.1 Das Mittelmeer

Von den acht Mitgliedstaaten im zur EU gehörenden Teil des Mittelmeerbeckens wurden insgesamt 8 907 Küstenbadegewässer und 1 370 Binnenbadegewässer gemeldet.

Küstenbadegewässer

An das Mittelmeer grenzen folgende Mitgliedstaaten: Zypern, Frankreich, Griechenland, Italien, Malta, Slowenien und Spanien. Italien meldete über die Hälfte (55,2 %) der Küstenbadegebiete der Region.

Etwa 95,8 % der Küstenbadegebiete im Mittelmeerraum dies entspricht etwas weniger als dem

europäischen Durchschnitt von 96,3 % erfüllten die zwingenden Qualitätswerte. In Italien, Slowenien und Spanien lag die Einhaltung bei unter 95 %.

Rund 93,6 % der Badestandorte ein größerer Anteil als der europäische Durchschnittswert von 88,6 % erfüllten die strengeren Leitwerte. Damit lag die Konformität in allen Mitgliedstaaten bei über 90 %.

Ein komplettes Badeverbot bzw. die Schließung von Badestellen galt an 303 Badestandorten, 302 davon befanden sich in Italien und eine befand sich in Spanien. Insgesamt 57 Badestandorte dieser Region erfüllten nicht die zwingenden Werte.

Karte 2 Badegewässerqualität am Mittelmeer



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.
Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

Binnenbadegewässer

Von den 1 370 gemeldeten Binnenbadegebieten für den Mittelmeerraum lagen 95,4 % in Frankreich und Italien.

Etwa 78,7 % der Badegewässer, etwas weniger als der europäische Durchschnitt von 92,0 %, waren mit den zwingenden Werten konform. Lediglich in Bulgarien, Frankreich und Griechenland erfüllten mehr als 95 % der Binnenbadestandorte diese Anforderungen; für die drei bulgarischen und sechs griechischen Binnenbadegewässer betrug der Anteil sogar 100 %.

Im Mittelmeerraum lag die Einhaltung der Leitwerte der Binnenbadegewässer mit 68,7 % unter dem

europäischen Durchschnitt von 73,4 %. Mit Ausnahme von Griechenland (wo sämtliche Badestandorte die Leitwerte erfüllten) und Frankreich (wo die Erfüllung 96,3 % betrug) erreichte kein anderer Mitgliedstaat 60 %.

An insgesamt 29 Badestandorten (2,1 %) entsprach die Wasserqualität nicht den zwingenden Werten. 254 Badestandorte (18,6 %) waren während der Badesaison von einem Badeverbot oder einer Schließung betroffen, 251 davon befanden sich in Italien.

Karte 3 Badegewässerqualität in den zum Mittelmeer gehörenden FEG*



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.
Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

6.3.2 Der Atlantik

Insgesamt wurden 1 998 Küstenbadegewässer und 816 Binnenbadegewässer für die Badesaison 2008 in der Atlantikregion gemeldet.

Küstenbadegewässer

Fünf EU-Mitgliedstaaten – Frankreich, Irland, Portugal, Spanien und das Vereinigte Königreich – haben Küsten am Atlantik. Etwa 65 % der Badegebiete dieser Gruppe liegen in Spanien und Frankreich.

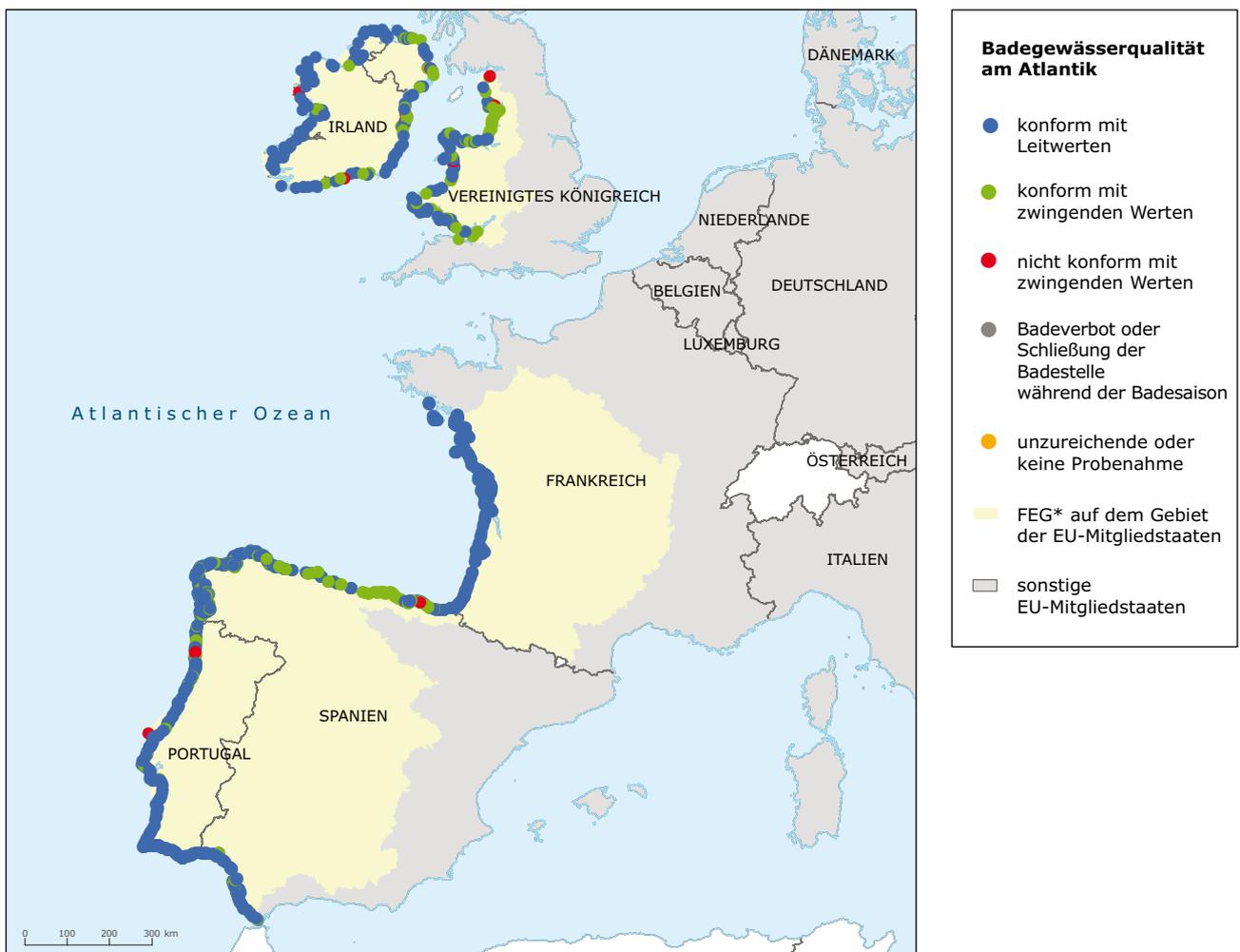
Mit 98,5 % lag der Anteil der atlantischen Küstenbadegewässer, die 2008 die zwingenden Werte

erfüllten, über dem europäischen Durchschnitt von 96,3 %. Dieser Anteil betrug in Frankreich und Spanien über 99 % und lag in Irland und im Vereinigten Königreich unter 96 %.

Die Konformitätsrate mit den strengeren Leitwerten (81,7 %) war deutlich niedriger als der europäische Durchschnitt von 88,6 %; dabei lag sie zwischen 58,2 % im Vereinigten Königreich und 99,2 % in Frankreich.

21 Badegebiete (1,1 %) erfüllten nicht die zwingenden Werte. Die höchste Nichtkonformitätsrate wurde in Irland verzeichnet (4,9 %) und die niedrigste in Spanien (0,2 %).

Karte 4 Badegewässerqualität am Atlantik



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.
Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

Binnenbadegewässer

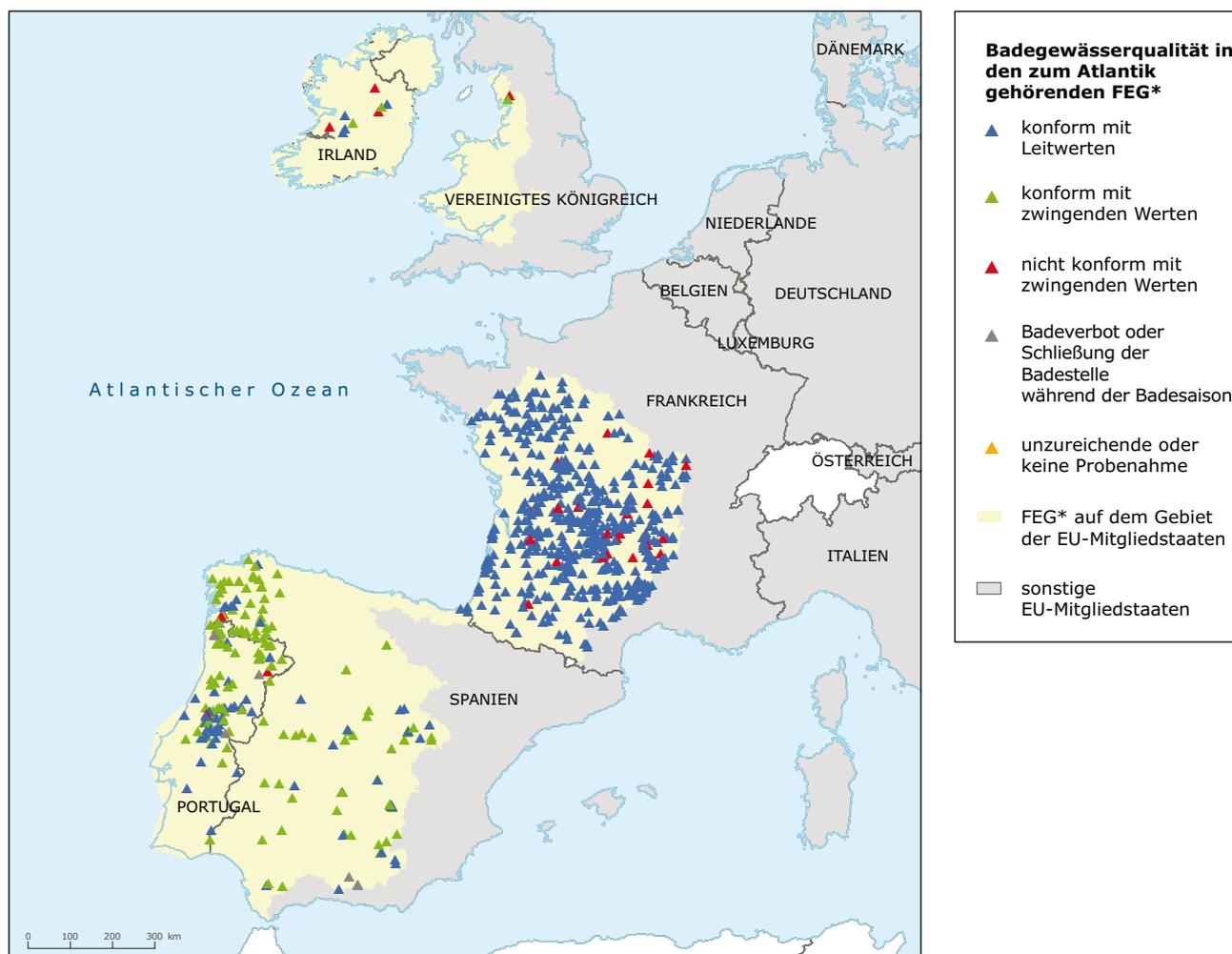
Ein Teil der Binnengewässer von Frankreich, Irland, Portugal, Spanien und des Vereinigten Königreichs befinden sich in der Atlantikregion. In Frankreich liegen über 71,8 % der Binnenbadegewässer dieser Region, während es in Irland und im Vereinigten Königreich nur wenige Binnenbadegewässer gibt.

Rund 95,1 % der Binnenbadegebiete in der Atlantikregion erfüllten die zwingenden Werte und übertrafen damit den europäischen Durchschnitt von 92 %. Frankreich und Spanien wiesen Konformitätsraten über dem europäischen Durchschnitt auf, während in Irland und im Vereinigten Königreich nur knapp über zwei Drittel der relativ wenigen Binnenbadegewässer die Anforderungen erfüllten.

Die Badegebiete in dieser Region erzielten jedoch mit einem Anteil von 78,3 % im Vergleich zum europäischen Durchschnitt von 73,4 % relativ gute Werte bei den strengeren Leitwerten. Mit 0 % für die wenigen gemeldeten Standorte war die Konformitätsrate im Vereinigten Königreich am niedrigsten. Die zweitniedrigste Konformitätsrate wies Spanien mit 26,2 % auf.

Insgesamt 32 Badestandorte (3,9 %) entsprachen nicht den zwingenden Werten. In Irland und im Vereinigten Königreich war der Anteil der Badegewässer, die nicht den Qualitätsanforderungen entsprachen, mit einem Drittel der Binnenbadegewässer am höchsten.

Karte 5 Badegewässerqualität in den zum Atlantik gehörenden FEG*



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.
Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

6.3.3 Die Nordsee

Für die Badesaison 2008 wurden insgesamt 2 050 Küstenbadegewässer und 2 479 Binnenbadegewässer in der Nordseeregion gemeldet.

Küstenbadegewässer

Sieben Mitgliedstaaten sind Anrainerstaaten der Nordsee, und zwar Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, die Niederlande, Schweden und das Vereinigte Königreich. Von diesen meldeten Dänemark, Frankreich und das Vereinigte Königreich die Mehrzahl (84,2 %) der Badegebiete an der Nordsee.

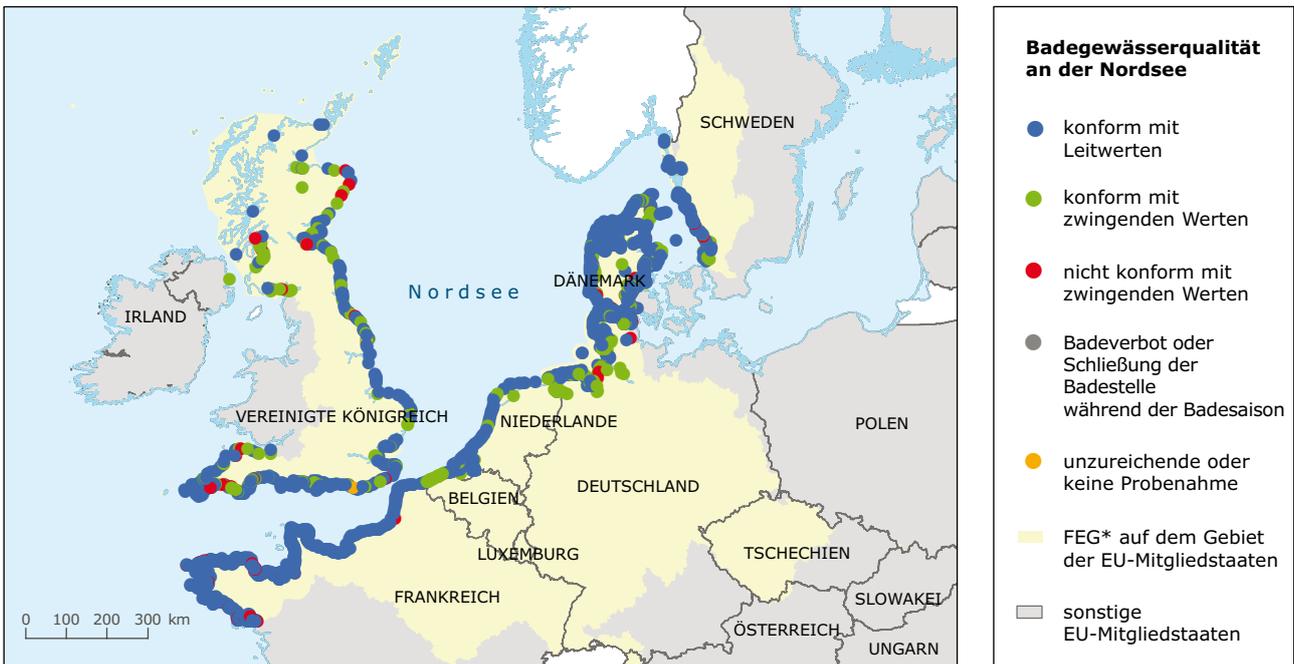
Etwa 96,6 % der Badegewässer an der Nordsee erfüllten die zwingenden Werte, was in etwa dem

europäischen Durchschnitt von 96,3 % entspricht. Der Konformitätsgrad lag dabei in allen Mitgliedstaaten der Region über 90 %, wobei in Belgien und den Niederlanden sämtliche Badegewässer die Anforderungen erfüllten.

Insgesamt betrug der Anteil der mit den Leitwerten konformen Küstenbadegewässer 83 % und war damit wesentlich geringer als der europäische Durchschnitt von 88,6 %. Er variierte in einem Wertebereich von 15 % (Belgien) bis 95,3 % (Frankreich).

Genau 68 Badegewässer, dies sind 3,3 %, erfüllten nicht die zwingenden Werte. Den größten Nichtkonformitätsgrad verzeichnete hierbei die französische Küste mit 4,7 %.

Karte 6 Badegewässerqualität an der Nordsee



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.
Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

Binnenbadegewässer

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 2 479 Binnenbadegebiete in der Nordseeregion gemeldet. Dies entspricht mehr als einem Drittel der ausgewiesenen Binnenbadegebiete in der Europäischen Union und umfasst einen Teil der Binnenbadegewässer von Österreich, der Tschechischen Republik, von Dänemark, Frankreich, Deutschland, Schweden und dem Vereinigten Königreich sowie sämtliche Binnenbadegewässer in Belgien, Luxemburg und den Niederlanden. Davon liegen über die Hälfte in Deutschland (53,4 %) und 22,4 % in den Niederlanden.

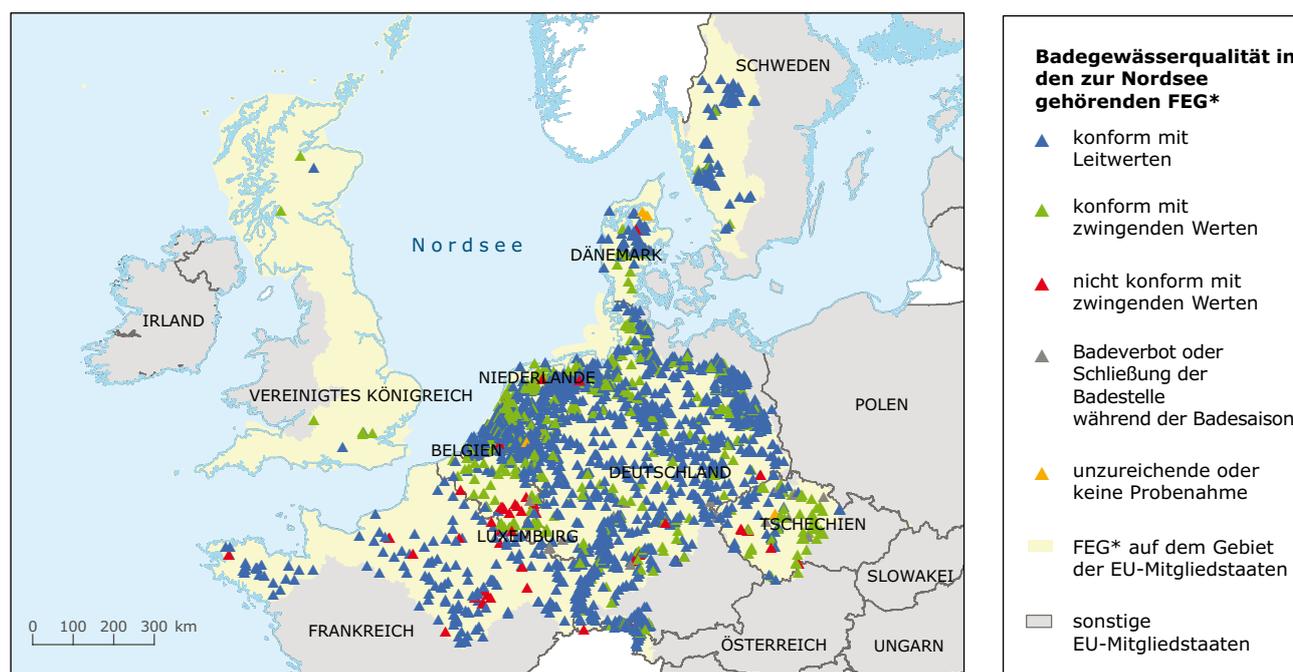
Etwa 96,7 % der Binnenbadegewässer und damit etwas mehr als der europäische Durchschnitt von 92,0 % erfüllten die zwingenden Werte. In allen

Mitgliedstaaten der Region außer Belgien und der Tschechischen Republik lag die Einhaltung bei über 90 %. In Luxemburg, Schweden und im Vereinigten Königreich erfüllten sämtliche Binnenbadegewässer die zwingenden Werte.

Etwa 76,1 % der Badestandorte erfüllten die strengeren Leitwerte, verglichen mit dem europäischen Durchschnitt von 73,4 %. Dabei lag der Anteil zwischen 33,3 % (Vereinigtes Königreich) und 90,8 % (Frankreich).

Insgesamt 58 Badegewässer (2,3 %) entsprachen nicht den zwingenden Werten, und für 18 Badegewässer (0,7 %) wurde ein Badeverbot verhängt bzw. die Badestelle während der Badesaison geschlossen.

Karte 7 Badegewässerqualität in den zur Nordsee gehörenden FEG*



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.
Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

6.3.4 Die Ostsee

In der Ostseeregion wurden 1 274 Küsten- und 1 249 Binnenbadegewässer für das Jahr 2008 gemeldet.

Küstenbadegewässer

Acht Mitgliedstaaten – Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland, Lettland, Litauen, Polen und Schweden – grenzen an die Ostsee. In Dänemark befinden sich 45,2 % der gemeldeten Küstenbadegewässer dieser Region; für Deutschland liegt der Anteil bei 21 % und für Schweden bei 13,1 %.

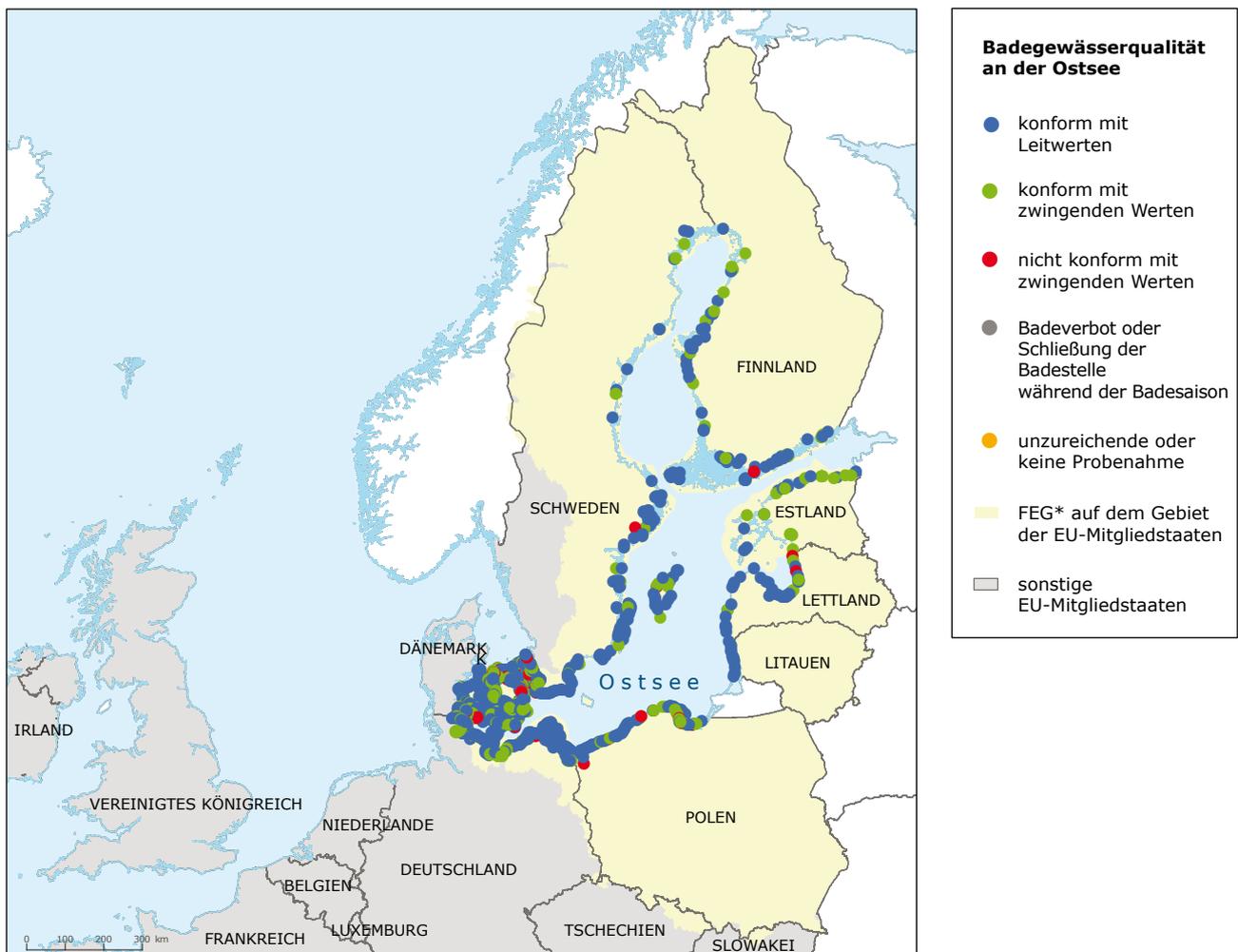
Rund 96,3 % der Badegewässer erfüllten die zwingenden Werte, was genau dem europäischen Durchschnitt entspricht. In Estland und Litauen erfüllten alle Badegebiete die zwingenden Werte.

Die Konformitätsrate lag in allen Mitgliedstaaten in dieser Region bei über 90 %, wobei Polen mit 91 % die niedrigste Rate aufwies.

Die Konformitätsrate mit den strengeren Leitwerten betrug für die Küstenbadegewässer der Ostsee 76,4 % und war damit deutlich niedriger als der europäische Durchschnitt von 88,6 %. In Lettland, Litauen und Schweden lag der Durchschnitt bei über 80 % und erreichte in Litauen sogar 100 %. In allen anderen Ländern der Region war der Anteil wesentlich niedriger und betrug in Estland 42,9 % und in Polen 57,3 %.

Insgesamt 47 Badegewässer (3,7 %) entsprachen nicht den zwingenden Werten. Der Anteil war in Polen mit 9 % am höchsten; Estland und Litauen meldeten keine derartigen Badegewässer.

Karte 8 Badegewässerqualität an der Ostsee



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.
Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

Binnenbadegewässer

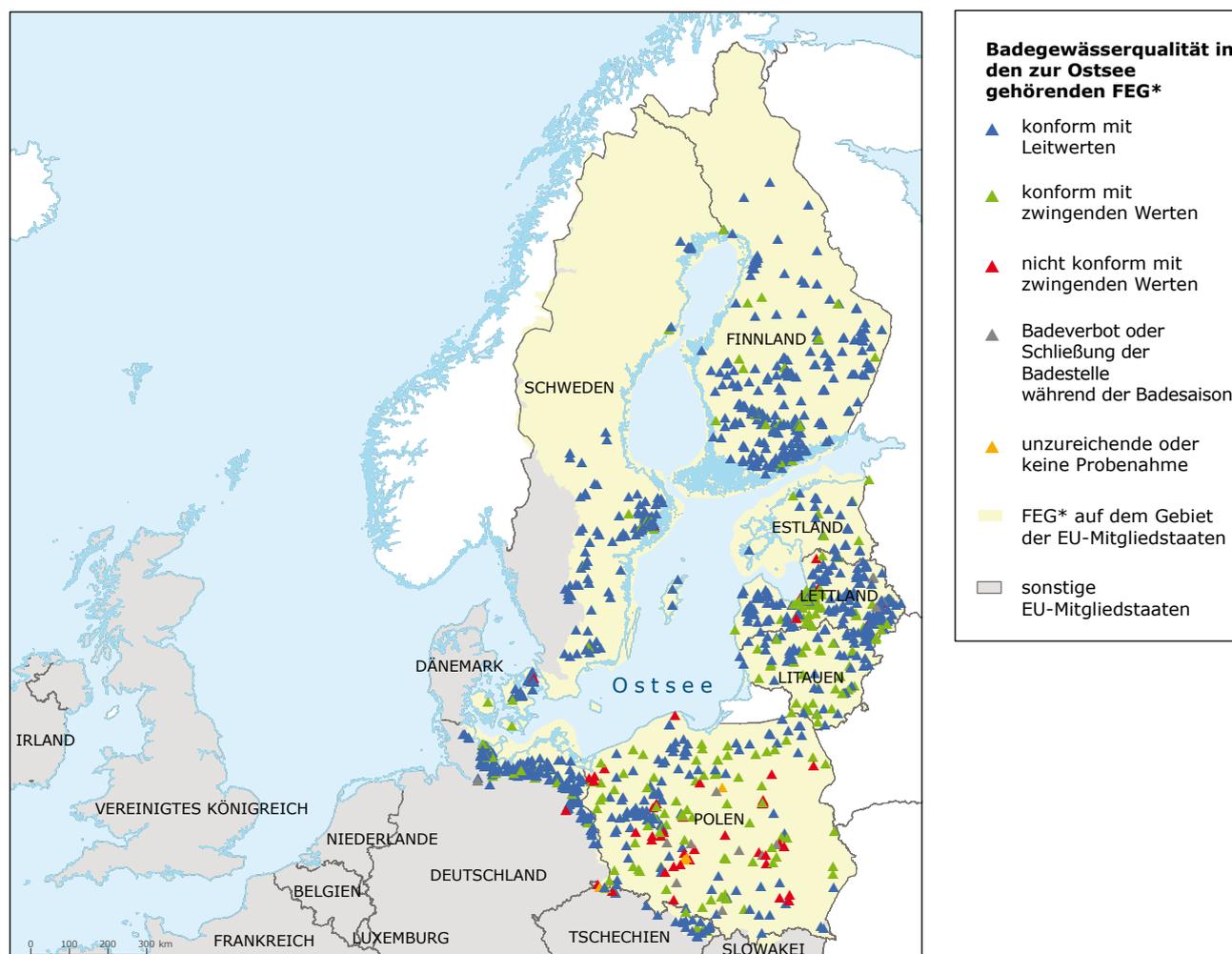
Im Jahr 2008 wurden insgesamt 1 249 Binnenbadegewässer in der Ostseeregion überwacht. Davon erfüllten 94 % etwas mehr als der europäische Durchschnitt von 92,0 % die zwingenden Werte. Lediglich Polen erreichte mit 78,4 % eine Konformitätsrate von unter 90 %.

Etwa 73,7 % der Badegewässer der Region entsprechen den strengeren Leitwerten und damit in etwa dem europäischen Durchschnitt von 73,4 %. In Dänemark,

Finnland, Deutschland und Schweden lag die Konformitätsrate bei über 80 %.

Das Baden war während der Badesaison an 16 Binnenbadestandorten (1,3 %) ganz untersagt bzw. diese Standorte wurden geschlossen. 54 Standorte (4,3 %) entsprachen nicht den Anforderungen der zwingenden Werte. Mit 16,5 % verzeichnete Polen den größten Anteil an nicht konformen Badegewässern.

Karte 9 Badegewässerqualität in den zur Ostsee gehörenden FEG*



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.
Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

6.3.5 Das Schwarze Meer

In der Schwarzmeerregion wurden 138 Küsten- und 937 Binnenbadegewässer für die Badesaison 2008 gemeldet.

Küstenbadegewässer

Lediglich zwei Mitgliedstaaten der Europäischen Union – Bulgarien und Rumänien – grenzen an das Schwarze Meer. Beide sind relativ neue Mitgliedstaaten, die ihre Badegewässerqualität im Jahr 2007 zum ersten Mal meldeten.

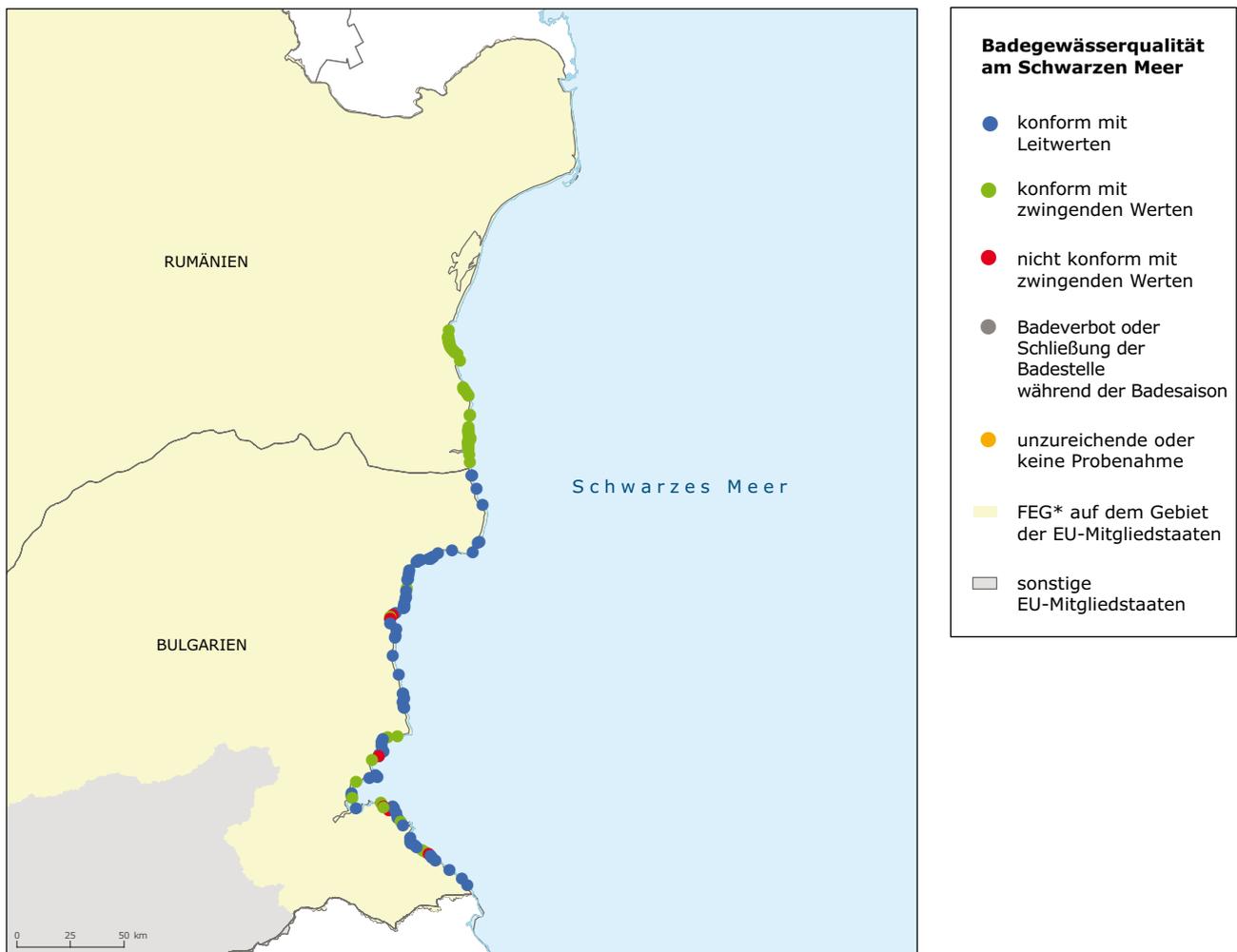
Rund 94,9 % der Badegebiete erfüllten die zwingenden Qualitätswerte. Dieser Anteil liegt geringfügig unter

dem europäischen Durchschnitt von 96,3 %. Für Rumänien betrug die Konformitätsrate 98 % und für Bulgarien 93,3 %.

Die Konformität mit den strengeren Leitwerten lag bei 51,4 % und war damit deutlich geringer als der europäische Durchschnitt von 88,6 %. Lediglich ein einziges Badegebiet in Rumänien erfüllte die Leitwerte; in Bulgarien war dies für 78,7 % der Badegebiete der Fall.

Insgesamt sieben Badegebiete (5,1 %) erfüllten die zwingenden Werte nicht.

Karte 10 Badegewässerqualität am Schwarzen Meer



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.

Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

Binnenbadegewässer

Acht Mitgliedstaaten verfügen über Badegebiete in dem zur Donau gehörenden Flusseinzugsgebiet, welches sich vom Schwarzen Meer her (Rumänien und Bulgarien) landeinwärts bis nach Ungarn, in die Slowakei, die Tschechische Republik, nach Slowenien, Österreich und Deutschland erstreckt. Insgesamt 948 Binnenbadegebiete wurden 2008 in dieser Region überwacht, wobei allerdings in Bulgarien nur eine begrenzte Überwachung der Binnenbadegewässer erfolgt und von Rumänien keine Meldungen vorliegen.

Rund 92,6 % der Binnenbadegewässer, d. h. etwas mehr als im europäischen Durchschnitt von 92 %,

entsprachen den zwingenden Werten. Die Konformität lag dabei in der Tschechischen Republik, Ungarn und Slowenien unter 90 % und in Österreich, Bulgarien und Deutschland über 95 %.

Die Konformität mit den Leitwerten betrug 67,8 % und damit zirka sechs Prozent weniger als im europäischen Durchschnitt (73,4 %). Das Baden war während der Badesaison an 19 Binnenbadestandorten (2 %) ganz untersagt bzw. diese Standorte wurden geschlossen, und 20 Standorte (2,1 %) entsprachen nicht den Anforderungen der zwingenden Werte.

Karte 11 Badegewässerqualität in den zum Schwarzen Meer gehörenden FEG*



Anmerkung: * Flusseinzugsgebiete.
Weitere Angaben zur Badegewässerqualität unter: www.eea.europa.eu/themes/water/mapviewers/bathing.

Quelle: Nationale Grenzen: GISCO; Große Flüsse und Seen: EUA; Badegewässerangaben und -koordinaten: Behörden der Mitgliedstaaten.

7 Schlussfolgerungen nach geografischen Regionen

Die Mehrzahl der Küstenbadegewässer befindet sich im Mittelmeerraum (8 907). Ihr Anteil an der Gesamtheit der Küstenbadegewässer in der EU beträgt 62 %. In der Nordsee- und der Atlantikregion beträgt die Zahl der Küstenbadegewässer je zirka 2 000 (2 050 bzw. 1998). Auf die Schwarzmeerregion entfallen 138 Küstenbadegewässer.

Die größte Anzahl an Binnenbadegewässern weist die Nordseeregion auf (2 479). Die Ostseeregion verfügt über 1 249 Binnenbadegewässer und die Mittelmeerregion über 1 370. In der Schwarzmeer- und in der Atlantikregion gibt es mit 937 bzw. 816 Standorten jeweils weniger als 1 000 Binnenbadegewässer. In der Ostseeregion halten sich die Anzahl der Küstenbadegewässer und die der Binnenbadegewässer annähernd die Waage (1 274 bzw. 1 249).

Die zwingenden Werte für Wasserqualität von Küstenbadegewässern werden im Durchschnitt an der Nordsee, in der Atlantikregion sowie an den Mittelmeerküsten besser eingehalten als in der übrigen Europäischen Union. Die Mittelmeerküste weist zudem überdurchschnittlich hohe Konformitätsraten bei den strengeren Leitwerten auf.

Bei Binnenbadegewässern schneiden die Atlantik-, Nordsee-, Ostsee- und Schwarzmeerregion bezüglich der zwingenden Werte am besten ab, während die letzten drei dieser Regionen auch gute Ergebnisse bei den strengeren Kriterien erzielen. Lediglich die Binnenbadegebiete des Mittelmeerraums liegen bei der Erfüllung der zwingenden Werte unter dem europäischen Durchschnitt.



Foto: © Stock.xchng

8 Schlussfolgerungen nach Ländern

Italien (4 917), Griechenland (2 088), Frankreich (1 968), Spanien (1 899) und Dänemark (1 149) verfügen über die meisten Küstenbadegewässer. Im Vereinigten Königreich beträgt die Zahl der Küstenbadegewässer 596.

Abbildung 4a zeigt den Anteil der einzelnen Länder an den Küstenbadegewässern in der Europäischen Union.

Deutschland und Frankreich weisen die größte Zahl an Binnenbadegewässern auf (1 890 bzw. 1 344). Die anderen Länder mit mehr als 500 Binnenbadegewässern sind Italien (767) und die Niederlande (556). Abbildung 4b zeigt den Anteil der Binnenbadegewässer in der Europäischen Union nach Ländern.

Was die Länge der Badesaison betrifft, so bestehen sowohl zwischen den Mitgliedstaaten als auch innerhalb der einzelnen Mitgliedstaaten Unterschiede. Im Allgemeinen dauert sie jedoch in der EU von Ende Mai bis Ende September.

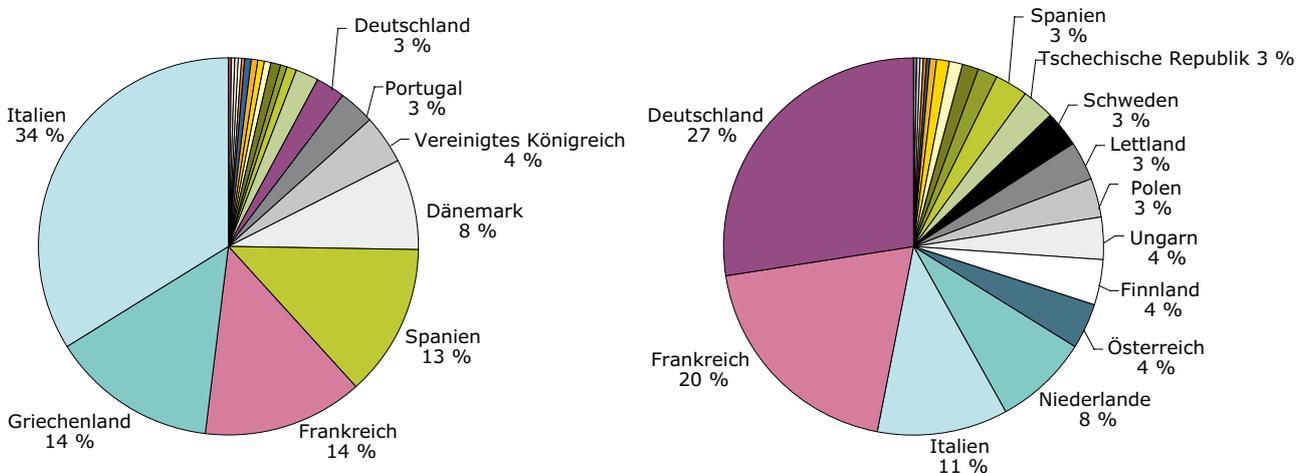
Die Länder, in denen der Anteil der Badegewässer, die die Leitwerte erfüllten, am größten ist, sind Zypern (98,2 %), Griechenland (97,7 %), Frankreich (96,3 %)

und Malta (94,3 %). Länder, in denen über 80 % der Badegewässer die Leitwerte für Wasserqualität erfüllen, sind Italien (86 %), Finnland (85,9 %), Schweden (85,5 %), Portugal (80,9 %) und Deutschland (80,8 %).

Es gibt sieben Länder, in denen eine beträchtliche Anzahl an Badegewässern den Anforderungen nicht genügt, und zwar sind das Frankreich (118 oder 3,6 % aller Badegewässer), Italien (47 oder 0,8 % aller Badegewässer), Polen (46 oder 14,4 % aller Badegewässer), Dänemark (44 oder 3,5 % aller Badegewässer), Deutschland (25 oder 1,1 % aller Badegewässer), das Vereinigte Königreich (25 oder 4,1 % aller Badegewässer), Belgien (12 oder 10,3 % aller Badegewässer) und Lettland (11 oder 4 % aller Badegewässer).

In vier Ländern sind jeweils mehr als zehn Badestandorte während der gesamten Saison von einem Badeverbot oder einer Schließung betroffen, und zwar in Italien (553 oder 9,7 % aller Badegewässer), der Tschechischen Republik (15 oder 8,0 % aller Badegewässer), Deutschland (13 oder 0,6 % aller Badegewässer) und Spanien (10 oder 0,5 % aller Badegewässer).

Abbildung 4 Anteil der einzelnen Länder an der Gesamtzahl der EU-Küsten- und Binnenbadegewässer



Quelle: WISE Badegewässer Datenbank mit jährliche Berichten der EU-Mitgliedstaaten.

9 Weitere Informationen zur Badegewässerqualität in der EU

Weitere Informationen zur Badegewässerqualität, einschließlich der detaillierten Berichte der 27 Mitgliedstaaten sowie des zusammenfassenden EU-Berichts, können auf der Internetseite der Europäischen Umweltagentur sowie der Europäischen Kommission zum Thema, 'Badegewässerqualität' abgerufen werden: www.eea.europa.eu/themes/water/status-and-monitoring/state-of-bathing-water http://ec.europa.eu/water/water-bathing/index_en.html.

Informationen zu den Badegebieten finden sich zudem auf der Webseite des Wasserinformationssystems für Europa (WISE) (<http://www.water.europa.eu>), wo u. a. interaktive Karten dem Nutzer individuelle Informationen zur Wasserqualität einzelner Badestandorte bieten: www.eea.europa.eu/themes/water/wise-viewer

Es besteht ferner die Möglichkeit, Daten nach Ländern oder Regionen herunterzuladen: www.eea.europa.eu/themes/water/status-and-monitoring/bathing-water-data-viewer

Die Mitgliedstaaten müssen die strengeren und ehrgeizigeren Anforderungen der neuen europäischen Badegewässerrichtlinie bis spätestens zum Jahr 2015 erfüllen. Die neue Richtlinie verlangt eine wirksamere Überwachung und Verwaltung der Badegewässer, eine größere Beteiligung der Öffentlichkeit und eine bessere Informationsverbreitung. Nähere Informationen zur neuen Richtlinie sind auf der Webseite zur Badegewässerqualität sowie auf der Webseite der Kommission zu den europäischen Rechtsvorschriften zu finden: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2006:064:0037:0051:EN:PDF>.



Foto: © Stock.xchng

Tabelle 1 Ergebnisse der Badegewässerqualität in der Europäischen Union von 1990 bis 2008

		Gesamtzahl der Badegebiete	Konform mit Leitwerten		Konform mit zwingenden Werten		Nicht konform		Badeverbot/geschlossen während der Saison	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Küstenbade-gewässer	1990 (a)	6 165	4 208	68.3	4 920	79.8	565	9.2	0	0
	1991 (a)	10 152	5 963	58.7	8 208	80.9	782	7.7	30	0.3
	1992 (b)	10 996	7 821	71.1	9 048	82.3	865	7.9	42	0.4
	1993 (b)	11 386	8 518	74.8	9 800	86.1	726	6.4	25	0.2
	1994 (b)	11 813	9 067	76.8	10 500	88.9	725	6.1	19	0.2
	1995 (c)	12 500	9 271	74.2	10 575	84.6	640	5.1	18	0.1
	1996 (c)	12 948	10 636	82.1	11 865	91.6	598	4.6	14	0.1
	1997 (c)	13 114	10 847	82.7	12 232	93.3	699	5.3	17	0.1
	1998 (c)	13 210	11 070	83.8	12 496	94.6	596	4.5	19	0.1
	1999 (c)	13 255	11 300	85.3	12 599	95.1	471	3.6	16	0.1
	2000 (c)	13 346	11 446	85.8	12 689	95.1	365	2.7	16	0.1
	2001 (c)	13 428	11 594	86.3	12 806	95.4	359	2.7	23	0.2
	2002 (c)	13 625	11 851	87	13 046	95.8	238	1.7	140	1
	2003 (c)	13 641	12 180	89.3	13 208	96.8	159	1.2	191	1.4
	2004 (d)	13 901	12 297	88.5	13 441	96.7	206	1.5	209	1.5
	2005 (e)	14 234	12 676	89.1	13 673	96.1	188	1.3	272	1.9
2006 (e)	14 340	12 678	88.4	13 787	96.1	217	1.5	283	2	
2007 (f)	14 552	12 526	86.1	13 855	95.2	318	2.2	313	2.2	
2008 (f)	14 551	12 890	88.6	14 009	96.3	208	1.4	307	2.1	
Binnenbade-gewässer	1990 (a)	1 374	500	36.4	720	52.4	164	11.9	0	0
	1991 (b)	4 923	981	19.9	1 733	35.2	531	10.8	10	0.2
	1992 (b)	5 264	1 159	22	1 970	37.4	744	14.1	214	4.1
	1993 (b)	5 076	1 575	31	2 706	53.3	609	12	32	0.6
	1994 (b)	5 368	1 819	33.9	3 100	57.7	596	11.1	44	0.8
	1995 (c)	5 894	2 059	34.9	2 834	48.1	612	10.4	36	0.6
	1996 (c)	6 078	3 111	51.2	4 177	68.7	593	9.8	27	0.4
	1997 (c)	6 189	3 702	59.8	4 930	79.7	721	11.6	52	0.8
	1998 (c)	6 012	3 833	63.8	5 209	86.6	434	7.2	33	0.5
	1999 (c)	5 838	3 719	63.7	5 157	88.3	299	5.1	59	1
	2000 (c)	5 833	3 778	64.8	5 262	90.2	291	5	46	0.8
	2001 (c)	5 784	3 867	66.9	5 264	91	257	4.4	63	1.1
	2002 (c)	5 774	3 701	64.1	5 258	91.1	217	3.8	165	2.9
	2003 (c)	5 729	3 893	68	5 291	92.4	154	2.7	263	4.6
	2004 (d)	6 295	4 039	64.2	5 440	86.4	229	3.6	323	5.1
	2005 (e)	6 677	4 214	63.1	5 720	85.7	244	3.7	357	5.3
2006 (e)	6 753	4 312	63.9	5 995	88.8	281	4.2	338	5	
2007 (f)	6 816	4 270	62.6	6 044	88.7	302	4.4	378	5.5	
2008 (f)	6 890	5 055	73.4	6 336	92.0	196	2.8	315	4.6	

Anmerkung: In dieser Tabelle sind nicht berücksichtigt i) Badegebiete mit unzureichender Probenahme und ii) Badegebiete, für welche keine Probenahmen gemäß der Badegewässerrichtlinie vorlagen. In manchen Fällen entspricht damit die Summe der verschiedenen Kategorien nicht der Gesamtzahl der Badegebiete.

- (a) 7 Mitgliedstaaten
- (b) 12 Mitgliedstaaten
- (c) 14 Mitgliedstaaten
- (d) 21 Mitgliedstaaten
- (e) 25 Mitgliedstaaten
- (f) 27 Mitgliedstaaten

Tabelle 2 Ergebnisse der Badegewässerqualität 2008 für die 27 EU-Mitgliedstaaten

		Gesamtzahl der Badegebiete	Konform mit Leitwerten		Konform mit zwingenden Werten		Nicht konform		Badeverbot/geschlossen während der Saison	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Küstenbade-gewässer	Belgien	40	6	15.0	40	100.0	0	0.0	0	0.0
	Bulgarien	89	70	78.7	83	93.3	6	6.7	0	0.0
	Dänemark	1 149	916	79.7	1 108	96.4	41	3.6	0	0.0
	Deutschland	373	282	75.6	368	98.7	5	1.3	0	0.0
	Estland	28	12	42.9	28	100.0	0	0.0	0	0.0
	Irland	122	98	80.3	116	95.1	6	4.9	0	0.0
	Griechenland	2 088	2 039	97.7	2 078	99.5	2	0.1	0	0.0
	Spanien	1 899	1 584	83.4	1 887	99.4	4	0.2	4	0.2
	Frankreich	1 968	1 913	97.2	1 913	97.2	53	2.7	0	0.0
	Italien	4 917	4 496	91.4	4 563	92.8	42	0.9	302	6.1
	Zypern	111	109	98.2	111	100.0	0	0.0	0	0.0
	Lettland	46	39	84.8	44	95.7	2	4.3	0	0.0
	Litauen	15	15	100.0	15	100.0	0	0.0	0	0.0
	Malta	87	82	94.3	86	98.9	1	1.1	0	0.0
	Niederlande	86	76	88.4	86	100.0	0	0.0	0	0.0
	Polen	89	51	57.3	81	91.0	8	9.0	0	0.0
	Portugal	436	390	89.4	430	98.6	5	1.1	1	0.2
	Rumänien	49	1	2.0	48	98.0	1	2.0	0	0.0
	Slowenien	19	18	94.7	18	94.7	1	5.3	0	0.0
	Finnland	86	66	76.7	85	98.8	1	1.2	0	0.0
	Schweden	258	215	83.3	252	97.7	6	2.3	0	0.0
	Vereinigtes Königreich	596	412	69.1	569	95.5	24	4.0	0	0.0
EU	14 551	12 890	88.6	14 009	96.3	208	1.4	307	2.1	
Binnenbade-gewässer	Österreich	268	192	71.6	261	97.4	7	2.6	0	0.0
	Belgien	76	27	35.5	63	82.9	12	15.8	1	1.3
	Bulgarien	4	2	50.0	4	100.0	0	0.0	0	0.0
	Tschechische Republik	188	97	51.6	163	86.7	8	4.3	15	8.0
	Dänemark	109	88	80.7	103	94.5	3	2.8	0	0.0
	Deutschland	1 890	1 547	81.9	1 857	98.3	20	1.1	13	0.7
	Estland	28	21	75.0	28	100.0	0	0.0	0	0.0
	Irland	9	4	44.4	6	66.7	3	33.3	0	0.0
	Griechenland	6	6	100.0	6	100.0	0	0.0	0	0.0
	Spanien	186	68	36.6	174	93.5	3	1.6	6	3.2
	Frankreich	1 344	1 278	95.1	1 278	95.1	65	4.8	0	0.0
	Italien	767	390	50.8	505	65.8	5	0.7	251	32.7
	Lettland	230	152	66.1	215	93.5	9	3.9	6	2.6
	Litauen	84	52	61.9	84	100.0	0	0.0	0	0.0
	Luxemburg	20	10	50.0	20	100.0	0	0.0	0	0.0
	Ungarn	256	131	51.2	220	85.9	7	2.7	7	2.7
	Niederlande	556	396	71.2	548	98.6	6	1.1	0	0.0
	Polen	231	103	44.6	181	78.4	38	16.5	8	3.5
	Portugal	97	41	42.3	90	92.8	2	2.1	5	5.2
	Slowenien	18	8	44.4	13	72.2	5	27.8	0	0.0
	Slowakei	38	20	52.6	35	92.1	0	0.0	3	7.9
	Finnland	261	232	88.9	261	100.0	0	0.0	0	0.0
Schweden	212	187	88.2	210	99.1	2	0.9	0	0.0	
Vereinigtes Königreich	12	3	25.0	11	91.7	1	8.3	0	0.0	
EU	6 890	5 055	73.4	6 336	92.0	196	2.8	315	4.6	

Europäische Umweltagentur

**Qualität der Badegewässer
– Badesaison 2008**

2009 — 28 S. — 21 x 29.7 cm

ISBN 978-92-9167-995-9

ISSN 1725-9177

DOI 10.2800/10099



Europäische Umweltagentur
Kongens Nytorv 6
1050 Kopenhagen K
Dänemark

Tel.: +45 33 36 71 00
Fax: +45 33 36 71 99

Internet: eea.europa.eu
Anfragen: eea.europa.eu/enquiries

ISBN 978-92-9167-995-9



Publications Office
Publications.europa.eu

